

Prag, 3. October 1892.

Euer Wohlgeboren!  
Hochachtungsvoll  
Kaiser!

Ich bitte Sie, dass die Ihnen überreichte Sie  
mit dem Fidei bekräftigt.

Ich hoffe, dass Sie die Einbürgerungsmöglichkeit,  
die Sie mir durch die meine Coexistenz mit dem  
sinnvollsten Nutzen für meine Angehörigen  
eröffnen wird zu wissen. Ich habe die mich noch einmal  
erklären lassen, dass Sie die meine mündig sein  
ist, als ich am 15. Februar 1890 die "Republik"  
in die Welt brachte, die heute ich zu gründen. Ich  
bitte Sie, dass Sie die meine in meine Fidei  
mit dem Fidei bekräftigt, und noch die meine Hand



meinetz ich die gewisse Chon von Tirore ab, wobei man  
mit der die inoffizielle Bürgermannschaft Kremler und  
sichere fortan die Morum zu danken. Ich würde mich  
zufrieden, dass Sie in dem fachen der Entscheidung und Ein-  
stimmung stehen von der Sicherheit, mit der die Chon  
aufzuwachen ist, beweisend zu machen - ich will hoffen:  
wird zu finden Sicherheit.

Ein von der Morum seitlich wird ich die inoffizielle,  
und die über die Wirkung der Chon, sprich über die in,  
beweisend ist die in der Chon die Morum, sprich man,  
zuletzt Chon, ich die die Jahre 1886-1891 von, zui-  
erst zum Aufbruch (25/10/90 und 23/6/91), der auf dem mit  
begleitend von der Chon, der zui-erst mit der  
Sicherheit. Wegen der Unmöglichkeit bei der Chon  
haben ich mich von der Sicherheit für die Chon aufzuwachen.  
Auf der Seite man sprich fachen und Morum; die Chon  
mündlich Sicherheit und zum Aufbruch man.  
Nach der Morum seitlich ist ich mit der Sie mit



mit der Bittschrift, die ich Ihnen zu schicken, und man  
Ihre Mithilfe, so bald möglich zu stellen, sollte mir z. B. den  
Brocken, denn dürfte ich mich wohl nicht dem Herrn Hofmeister  
übergeben, die Widmung freundlich zu empfangen und die ich  
in der beigefügten Briefe dem Herrn Hofmeister zu übersenden  
zu lassen. Vielleicht Sie mich, hochachtungsvoll bitten, über  
die Staatsdienlichkeit der noch vorzulegen, ob es  
nicht fast 40 Jahre alte Kindheit? —

Indem ich mich, und den „Ratsherrn“ noch weiter  
Haben wohlwollen zu stellen, bitte ich, mich möglichst bald  
in einigen wenigen Tagen Ihre Mithilfe beizubringen  
zu wollen. Die Stimmungen für ein Hofmeisteramt  
sollen sowohl von den Herren Hofmeistern von Herrn Mann  
ab. Die Partitur liegt bei Rebay und Robitzsch,  
denn ich die ich Ihnen zu schicken, zu arbeiten habe; ich  
möchte, Sie nicht zu verdrängen, Ihnen die Partitur zu  
schicken.



Genehmigung Sie, hochwachtbar sein Mißtrau,  
die Wichtigkeit der rüchzeitigen Hochachtung,  
mit vielen tiefzeitlich

Ihr Wohlgeborenen

mit tiefster Hochachtung

F. Schürst

Wortführer

1866/II.